

STUBE Hessen-Seminar 0121

**„Planung eines berufsvorbereitenden Praktikums- und Studienaufenthaltes (BPSA) im  
Herkunftsland“**

vom 28. bis 30. Mai 2021 online

- Leitung:** Frau Sylvia Zwick, STUBE Hessen-Projektmitarbeiterin
- Co-Leitung:** Frau Thuy Huyen (Adel) Vuong (Vietnam), Studiengang Germanistik und Rechtswissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt
- Zielgruppe:** Studierende aus Afrika, Asien, den MENA-Staaten und Lateinamerika, die an hessischen Hochschulen studieren
- Lernziele:** Ziel des Seminars ist es, die notwendigen Informationen zur Beantragung eines berufsvorbereitenden Praktikums- und Studienaufenthaltes zu vermitteln. Dabei geht es nicht allein um die Antragskriterien, sondern auch um die vorausschauende Planung und Vorbereitung einer solchen Reise. Dazu gehören auch ein ausführliches Bewerbungstraining sowie die Vorstellung verschiedener Förderprogramme, die eine Reintegration der Studierenden in die Herkunftsländer erleichtern sollen.
- Teilnehmer/innen:** Für das Seminar haben sich insgesamt 38 Studierende angemeldet. Es nahmen 17 Studierende an der Veranstaltung teil, hiervon waren 11 männlich und 6 weiblich. 5 Studierende haben zum ersten Mal an einer STUBE-Veranstaltung teilgenommen. Insgesamt waren 11 Nationen bei dem Seminar vertreten, aus Afrika stammten 6, aus Asien 3, aus den MENA-Staaten 2, aus Lateinamerika 5 und aus Europa 1.

### **Seminarverlauf**

Das Seminar für internationale Studierende fand auf Grund der aktuellen Situation online über die digitale Plattform Zoom statt, nachdem der ursprüngliche Präsenztermin bereits von März auf Mai verschoben worden war, am letzten Maiwochenende aufgrund der Corona-Verordnungen die Tagungsstätte aber noch nicht öffnen durfte.

#### Freitag, 28.05.2021

Am Abend des ersten Seminartages hieß die Seminarleiterin, STUBE Projektmitarbeiterin Frau Sylvia Zwick, zusammen mit ihrer Co-Leiterin, Frau Adel Huyen Vuong, alle Teilnehmenden herzlich zum digitalen Wochenendseminar willkommen. Frau Sylvia Zwick stellte zunächst sich und das Projekt STUBE Hessen (Studienbegleitprogramm Hessen) sowie dessen Projektträger World University Service (WUS) vor und betonte dabei die Möglichkeit der Förderung von Studienpraktika im Heimatland durch STUBE. Danach stellten sich die Teilnehmenden vor, um sich so gegenseitig kennenlernen zu können. Dabei sollten sie nach Möglichkeit ein Stück ihrer Heimat präsentieren, dass sie mit nach Deutschland gebracht hatten: Einige hatten die Nationalflagge in ihrem Studierendenzimmer aufgehängt; einige hatten kulturelle Gegenstände dabei, wie eine Studierende die das burundische Nationalinstrument, eine Trommel, die nur von Männern gespielt werden darf, zeigte.

Es folgte der erste Erfahrungsbericht durch den STUBE Aktiven Wilson Hurtado (Kolumbien). Wilson Hurtado, Absolvent des Masterstudiengangs „Economic Behaviour and Governance“ an der Universität Kassel, beantragte 2020 erfolgreich eine BPSA-Förderung bei STUBE Hessen und bekam so am Ende seines Studiums die Möglichkeit eine Berufsinformationsreise in seinem Herkunftsland, mit dem Schwerpunkt in seiner Heimatregion um die Stadt Calí, zu machen. Er teilte seine

Erfahrungen und Erlebnisse mit den Teilnehmenden und erklärte ihnen seinen Entschluss nach der Berufsinformationsreise, auf Grund der ökonomisch und politisch schlechter werdenden Situation seines Heimatlandes in Deutschland nach einem passenden Job zu suchen. Zudem betonte er wie wichtig sein Engagement als STUBE Teilnehmender und „Grenzenlos“<sup>1</sup>-Aktiver sowie als ehemaliger WUS-Praktikant für seine persönliche Entwicklung und seinen Wissenserwerb war und empfahl seinen Zuhörerinnen und Zuhörern, diese Chancen zu nutzen.

Der zweite Erfahrungsbericht wurde von Frau Thuy Huyen Vuong (Vietnam) mit den Teilnehmenden geteilt. Sie studiert an der Goethe-Universität in Frankfurt im Bachelor Germanistik, mit dem Nebenfach Rechtswissenschaften, und absolvierte im Spätsommer 2020 trotz aller Corona-Widrigkeiten wie die lange Quarantänezeit, ein Praktikum in ihrem Heimatland am Goethe-Institut Hanoi in der Kulturabteilung. Frau Vuong war begeistert von der Möglichkeit, ihre kulturellen Erfahrungen aus Deutschland sowie ihre Sprachkenntnisse mit ihrer Heimat verbinden zu können und ihr ist auf Grund ihres Praktikums bewusst geworden, dass sie die deutsche Kultur mit der vietnamesischen auch im Beruf gut miteinander verbinden kann und möchte. Adel und Wilson standen den Teilnehmenden abschließend in einer offenen Fragerunde zur Verfügung.

#### Samstag, 29.05.2021

Nach einer kurzen Fragerunde, mit welchen Erwartungen es ins Seminar geht, wurde am Samstagvormittag von der STUBE-Mitarbeiterin, Frau Sylvia Zwick, der Workshop **„Von der Idee zur Realisierung – Wie plane ich meinen BPSA?“** durchgeführt. Im ersten Teil des Workshops wurden mittels einer über den Bildschirm geteilten PowerPoint-Präsentation die nötigen Antragsvoraussetzungen vorgestellt und wichtige Kriterien für die Planung eines BPSA sowie der Antragsverlauf erläutert. Anhand von Beispielen aus der Praxis wurden Schwierigkeiten aufgezeigt, die bei der Antragsstellung auftreten können und Tipps gegeben, wie man mit diesen umgehen kann. Das Angebot der „Fachkräftebüros“ und die vorbereitende Funktion des BPSA-Programms für eine berufliche Reintegration ins Heimatland wurden ausführlich thematisiert und den Teilnehmenden für eine eventuelle Planung einer Rückkehr als wichtige Ansprechpartner nahegelegt. In einer abschließenden Fragerunde wurden die während des Vortrags aufgetauchten Fragen ausführlich beantwortet.

Nach einer kurzen Bildschirmpause wurden die Teilnehmenden in vier Arbeitsgruppen mittels sogenannter „Konferenzräume“ innerhalb der Zoom-Konferenz eingeteilt und sollten anhand verschiedener Fragestellungen selbst einen berufsvorbereitenden Praktikums- und Studienaufenthalt diskutieren und planen. Hierzu waren die Arbeitsgruppenmaterialien über das „Padlet“ abrufbar, jede Arbeitsgruppe schrieb ihre Ergebnisse in das Padlet unter ihren Fragekomplex. Sie erörterten dabei folgende Schritte und Überlegungen, die bei einem solchen Vorhaben nötig bzw. zu berücksichtigen sind:

#### Gruppe I – Zielsetzung / Motivation / Erwartungen

- Welche Ziele / Motivation habe ich für den BPSA?
- Was ist für mich zum momentanen Zeitpunkt am sinnvollsten? – Praktikum / Berufsinformation / Studienaufenthalt
- Welche fachlichen und persönlichen Voraussetzungen bringe ich mit?
- Welche Ideen und Vorstellungen habe ich? Was erwarte ich von meinem Aufenthalt dort (für Studium, Karriere, soziale Kontakte etc.)?

---

<sup>1</sup> "Grenzenlos - Globales Lernen in der beruflichen Bildung" ist ein weiteres Projekt des World University Service (WUS) und richtet sich an Berufsschülerinnen und -schüler in Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Internationale Studierende referieren in Lehrkooperationen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung.

- Wie wird man mir begegnen im Heimatland und wie werde ich mich fühlen nach so langer Zeit in Deutschland? Welche Erwartungen habe ich in Bezug auf meine berufliche Zukunft (in Deutschland/im Heimatland)?

#### Gruppe II – Vorbereitung und Planung

- Wie kann ich meine Ziele und Vorstellungen umsetzen?
- Welche Vorbereitungen und Schritte sind für die Planung und Durchführung meines BPSA besonders wichtig?
- Welche Institutionen könnten für mein Praktikum / Studienaufenthalt geeignet sein (in Bezug auf das Studienfach und was man später machen will)? Welche Vor- und Nachteile bieten die jeweiligen Institutionen?
- Wie und wo kann ich mich nach geeigneten Praktikumsstellen bzw. Institutionen für den Studienaufenthalt erkundigen? Wie finde ich sie?
- Ist mein Vorhaben an die Gegebenheiten des Landes angepasst? Prüfen der Realisierbarkeit (Infrastruktur, technische Mittel, Zugang zu Institutionen etc.)
- Welche Kontakte habe ich (in Deutschland und im Heimatland)? Wer wird mich wie unterstützen? Auf wen kann ich mich (nicht) verlassen?

#### Gruppe III – Antragstellung + Zeitmanagement

- Erfülle ich die Voraussetzungen für die Förderung? Was muss ich eventuell noch dafür tun?
- Welche Fristen muss ich beachten? Erstelle einen Zeitplan für das Einreichen der Unterlagen.
- Kontakt / Absprache mit der betreuenden Hochschullehrkraft: Wie gehe ich dabei am besten vor?
- Welche Rolle spielt entwicklungspolitisches, gesellschaftspolitisches, soziales Engagement in meinem Leben? Wie präsentiere ich dies für den Antrag auf BPSA?
- Welche Dokumente muss ich selbst erstellen und wo erhalte ich Unterstützung dafür (Ansprechpartner/innen im Herkunftsland, Professor/in, Gutachten Engagement, etc.)?
- Mit welchen Schwierigkeiten muss ich rechnen?

#### Gruppe IV – Aufenthalt und Auswertung

- Kann ich am Zielort noch weitere Kontakte knüpfen, die für meine Rückkehr von Vorteil sind und wenn ja welche?
- Was könnte vor Ort an Unvorhersehbarem passieren (z.B. Krankheit) und wie könnte ich darauf reagieren? Was und wer könnten mir dabei helfen?
- Inwiefern glaubst du, hast du dich während deiner Zeit in Deutschland verändert und wie könnte sich das auf deinen Aufenthalt im Heimatland auswirken (Reaktionen, Akzeptanz, etc.)? Wie würdest du damit umgehen (positive / negative Erlebnisse)?
- Wie gestalte ich die Auswertung meines BPSA? Was ist dafür wichtig?
- Wie geht es weiter, wenn ich wieder in Deutschland bin?
- Wie kann ich meine Erfahrungen weiter geben?

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden von je einer Person aus der Arbeitsgruppe im Plenum vorgetragen und von den Gruppenmitgliedern ergänzt. Dabei zeigte sich, dass die Teilnehmenden die Informationen aus dem ersten Teil des Workshops und auch aus den Erfahrungsberichten des Vorabends sehr gut erfasst und umgesetzt hatten. Diese Übung wurde trotz der Distanz durch den PC sehr gut bewältigt und umgesetzt, insbesondere wurde besonders auf das Zeitmanagement, darauf wie sie ein solches Vorhaben für sich selbst umsetzen würden und welche Dinge sie beim Ablauf der Vorbereitung, Antragstellung und Durchführung beachten sollten, geachtet.

Im Anschluss an die Mittagspause führte die Referentin Dr. Jutta Voigt, freiberufliche Kommunikationstrainerin und Coach, den Part „**Bewerbungstraining**“ durch. Nach anfänglichen technischen Schwierigkeiten konnte das Thema des „**Workshops I: Die Bewerbung – Lebenslauf und Motivationsschreiben**“ mit etwas Verspätung angegangen werden. Zuerst stellten die Teilnehmenden sich namentlich, mit ihrem Studienfach und ihren Vorerfahrungen in Bezug auf Bewerbungen und Stellensuche vor. In ihrem Vortrag ging die Referentin dann insbesondere auf folgende Punkte ein, die die Grundlage jeder erfolgreichen Bewerbung darstellen sollten.

- Selbstanalyse als wichtigste Vorbereitung für die Bewerbung: Was kann ich, wer bin ich, was will ich?
- Bewusstmachen der eigenen besonderen Kenntnisse in Bezug auf Sprache, Kultur und Interkulturelle Kompetenzen (insbesondere durch das Studium in Deutschland)
- Eigeninitiative zeigen und sorgfältige Recherchen über Unternehmen/Institutionen
- Stellenprofile immer mit den eigenen Vorstellungen und Fähigkeiten abgleichen

Fragen, die abschließend gestellt werden konnten, drehten sich auch um die formale Gestaltung der Bewerbung, um das Thema „Bewerbungsfoto“ sowie das Deckblatt.

Nach einer halbstündigen Bildschirmpause wurde im „**Workshop II: Das Vorstellungsgespräch – live und virtuell**“ die Frage behandelt, wie ein Vorstellungsgespräch abläuft: wie trete ich auf, wie verhalte ich mich, was sind zulässige und was sind nicht rechtmäßige Fragen. Nach der Theorie erfolgte die Einteilung in wiederum 4 Konferenzräume, in denen 3-4 Teilnehmende im Rollenspiel Bewerber/in und Arbeitgeber/in verkörpern und so die Bewerbungssituation trainieren konnten. Zum Schluss präsentierten jeweils zwei Teilnehmende aus einer Gruppe die geübte Bewerbungssituation. Dabei zeigte sich, dass spontanes Reagieren sehr gefragt ist und von allen Beteiligten auch gut und flexibel auf nicht vorbereitete Fragen reagiert und gekontert wurde, trotz manchmal leichter sprachlicher Schwierigkeiten.

Sonntag, 30.05.2021

Am dritten Tag setzte die WUS/Grenzenlos-Referentin Frau Dr. Julia Boger den Workshop zum Thema „**Rückkehr und Jobsuche im Herkunftsland – Tipps und Informationen**“ um. Nach einer kurzen Vorstellungs- und Stimmungsrunde im Chatbereich (z.B. „#dieSonne“, #Freude, ...) verdeutlichte die Referentin anhand der akademischen Karriere eines jungen Ghanaers, dass fast alles möglich ist, was man gerne erreichen möchte, auch wenn man z.B. keine finanzielle Unterstützung von der Familie bekommen kann. Wichtig sind Mut, Rückschläge hinnehmen können sowie die Fähigkeit, Netzwerke zu bilden sowie Unterstützung einzufordern. Dazu gehört, sich Informationen zu finanziellen Fördermöglichkeiten zu erschließen.

Anschließend bezog sich Julia Boger auf „WUS und Reintegration“ ins eigene Heimatland. Dabei kamen die Begriffe „Brain gain“ (Talentzuwanderung) und „Brain drain“ (Talentabwanderung) auf. Viele vielversprechende, fertig ausgebildete internationale Akademiker/innen kehren nicht zurück in ihre Heimatländer, sondern bleiben, meist auf Grund der sozio-ökonomischen Lage, in Ländern des Globalen Nordens. Nach einem interaktiven „Kahoot!-Quiz“ rund um das Thema und die Zahlen internationaler Studierender weltweit, ging die Referentin auf die Fragestellung „Vorbereitung auf die Rückkehr und den Abschluss“ ein. Diesen Abschnitt leitete sie mit einer kurzen Umfrage mittels des Tools „Mentimeter“ ein, um nach den beruflichen Vorbildern der Teilnehmenden zu fragen.

Frau Dr. Julia Boger stellte dann den Teilnehmenden das Programm von „CIM (Centrum für internationale Migration und Entwicklung)“ vor, welches sich auf die Rückkehr von internationalen Studierenden in ihr Heimatland und den dortigen Berufseinstieg spezialisiert hat. Die Möglichkeit der Reise- und Transportkosten sowie eines Gehaltszuschusses (auch durch die NGO „Brot für die Welt“) kann so wahrgenommen werden. In einer kurzen Gruppenarbeit wurden die Teilnehmenden

aufgefordert, ihre sogenannten sichtbaren und unsichtbaren Ressourcen in einem Zeitstrahl über das digitale Tool Padlet festzuhalten. Danach wurden die Ergebnisse zusammengetragen und diskutiert.

### **Seminarevaluierung**

Im Anschluss an den letzten Workshop bat Frau Zwick die Teilnehmenden zunächst um ein digitales, schriftliches Feedback und stellte den Link zum Online-Feedbackbogen im Chat zur Verfügung. Zusätzlich gab es für alle Teilnehmenden, nachdem der Fragebogen fertig ausgefüllt worden war, die Möglichkeit ein mündliches Feedback zu geben. Frau Zwick bedankte sich herzlich bei der Co-Leiterin und der STUBE Hessen-Praktikantin Amelie Stettner für ihre Unterstützung sowie den Teilnehmenden für ihre ergebnisreiche Mitarbeit im Plenum und in den Arbeitsgruppen.

### **Verwendete Methodik**

Die Veranstaltung fand über die digitale Plattform Zoom statt. Dabei wurden insbesondere die Kommentarfunktion sowie die Chatfunktion wahrgenommen. Alle Referent/innen teilten eine PowerPoint-Präsentation mit den Teilnehmenden und stellten diese anschließend als Informationsmaterial zur Verfügung. Außerdem wurden das digitale Tool „Padlet“ für die Gruppenarbeit sowie das Weiterreichen der Seminarmaterialien genutzt. Ein Online-Stimmungsbarometer „Mentimeter“ und das Online-Quiz-Tool „Kahoot!“ kamen als interaktive Elemente zur Auflockerung und zur Ermittlung des Wissensstands zum Einsatz.

### **Eindrücke vom Seminar**

- Die Gruppenarbeit hat mir gefallen und ich habe gelernt, wie man sich auf ein gutes Vorstellungsgespräch vorbereitet.
- Ich habe erfahren, wie ich mich am besten für meine Rückkehr mit Sicherheit vorbereiten kann. Ich habe nette internationale Freunde kennengelernt und mehr über ihre Kultur erfahren.
- Die Informationen waren sehr hilfreich.
- Der Austausch war super.
- Die interaktiven Gruppenübungen fand ich sehr interessant, vor allem das Bewerbungstraining.
- Die Atmosphäre war schön
- Die verschiedenen Gastvorträge.
- Die Stimmung war sehr angenehm und die PowerPoint-Präsentationen sehr gut gestaltet. Die beiden Erfahrungsberichte über BPSA am ersten Tag waren super informativ und sehr konkret.

08. Juni 2021

Sylvia Zwick

STUBE Hessen-Projektmitarbeiterin